glarusnord

Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das Gemeindeparlament
Glarus Nord

Datum 4. April 2011
Reg.Nr. 15.03.00
Abteilung Gemeinderat
Person Andrea Antonietti Pfiffner
E-Mail andrea.antonietti@glarus-nord.ch
Direkt 058 611 70 11

Legislaturplanung 2010 - 2014

Sehr geehrter Herr Parlamentspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Grundlagen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Gemäss Gemeindeordnung Art. 32 "Sachgeschäfte / Finanzkompetenzen" Abs. 4 lit. e ist das Gemeindeparlament für die Genehmigung von Finanzplan und anderen strategischen Planungen, die für Gemeinderat und Parlament wegleitend sind, zuständig.

2. Legislaturplanung 2010 bis 2014

2.1 Strategieziele des Gemeinderates

2.1.1 Präsidiales

2.1.1.1 Kanzlei / Service Public

Leitsatz:

- Im Kundenkontakt machen wir als modernes Dienstleistungsunternehmen Mögliches möglich.
  - Wir stellen einen effizienten Dienstleitungsbetrieb sicher und kontrollieren regelmässig die Qualität unserer Leistungen.
  - Mit der Einführung von GEVER (Geschäftsverwaltung) schaffen wir Transparenz (z.B. im Prozess- und Verwaltungsablauf).
  - Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kundschaft (Bevölkerung, Kanton, Ressorts, Parlament).
  - Mit der Einführung von E-Voting (in Absprache mit Kanton) bieten wir eine moderne Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen.
  - Wir werden von unseren Kunden als leistungsorientierter und zuverlässiger Betrieb erkannt und geschätzt.
  - Mit der Einführung des elektronischen Behörden- und Geschäftsverkehrs schaffen wir

für unsere Einwohnerinnen und Einwohner einen bedeutenden Vorteil.
- Wir überprüfen die verschiedenen Arbeitserzeugnisse regelmässig und nehmen laufend Verbesserungen vor.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Einführung von GEVER: Überprüfen der Arbeitsprozesse, Schnittstellen und Verantwortung / Kompetenzen	I	Kanzlei / Alle Ressorts	2011
Weitere Effizienzsteigerungen in den Prozessen durch Ausschöpfung der GEVER-Lösung	I	Kanzlei / Alle Ressorts	2011
Überprüfung des Dienstleistungsangebotes (z.B. Schalteröffnungszeiten usw.) und wo nötig Anpassungen	II	Kanzlei / Alle Ressorts	2012 - 2014
Das Ergebnis der durchgeführten Online-Zufriedenheitsumfrage bei der Bevölkerung zeigt einen Zufriedenheitsgrad von mind. 80%	II	Kanzlei / Alle Ressorts	2012 - 2014
Swiss-ID wird eingeführt: Verschiedene Anwendungen im Verwaltungs- und Polizeibereich (rechtsgültige, elektronische Unterschrift, Steuerwesen, MwSt., Strafregisterauszug, Parkkarten, Fundbüroanfragen, usw.) -> weniger Schalterkontakte!	II	Kanzlei / Alle Ressorts	2012 - 2014

2.1.1.2 Personal

Leitsatz:

- Mit klaren Zielvorgaben fordern und fördern wir unsere Mitarbeitenden. Wir legen Wert auf Loyalität und begegnen uns mit gegenseitigem Respekt.
  - Aufbau des Bereichs Personal zu einem Mehrwert bringenden Service- und Kompetenzzentrum.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Einführung einheitliche BVG-Lösung und Personenversicherungen	I	Ressort Personal	2011
Definieren und Implementieren wichtigste HR-Prozesse	I	Ressort Personal	2011
Implementierung ABACUS (Lohn/HR; Lehrer ab 1.1.11) sowie Zeiterfassungs- und Absenzenmodul (Abaproject)	I	Ressort Personal	2011
Personelle Integration der Lehrer (Verträge, Anstellung, etc.) per 1. August 2011	I	Ressort Personal	2011
Aufbau Personalreporting	I	Ressort Personal	2011
Prüfung Einführung autonome PK per 1.1.2012	I	Ressort Personal	2011
Einführung Mitarbeiterbefragung (jährlich)	I	Ressort Personal	2011
Einführung und Implementierung Leistungsbeurteilung für Mitarbeitende	I - II	Ressort Personal	2011 - 2012
Aufbau demografiefestes Personalmanagement	II	Ressort Personal	2012 - 2014

Aufbau und Einführung Talentmanagement	II	Ressort Personal	2012 - 2014
Aufbau und Einführung Gesundheitsmanagement (Prävention)	II	Ressort Personal	2012 - 2014

2.1.1.3 Finanzen

Leitsatz:

- Wir gehen haushälterisch mit unseren finanziellen Mitteln um und senken unsere Verschuldung. Der Steuerfuss soll langfristig gesenkt werden.
  Bis 2015:
  - kein Schuldenaufbau
  - ausgeglichene Erfolgsrechnung
  - Selbstfinanzierungsgrad 100%
  - Finanzkennzahlenwerte gut

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Erstellung Budget 2011 (jährlich)	I	Ressort Finanzen / alle Ressorts	2010
Erstellung Finanzplan 2012 - 2015 (jährliche Anpassung)	I	Ressort Finanzen / alle Ressorts	2012 - 2014
Aufbau Controlling und Reporting	I	Ressort Finanzen	2011
Einführung und Aufbau Zentraler Einkauf	I	Ressort Finanzen	2011
Ausarbeiten einer Eignerstrategie für Technische Betriebe und Heime (Optimierung und Integration Finanz- und Personalführung)	I	Ressort Finanzen / TBGN / APGN	2011
Optimierung Finanzvermögen	II	Ressort Finanzen	2012 - 2014

2.1.1.4 Kommunikation

Leitsatz:

- Unsere offene, ehrliche und transparente Kommunikation sorgt für Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Erarbeitung Kommunikations- und Informationskonzept (extern / intern)	I	Kommunikation	2011
Prüfung Intranet-Lösung für Verwaltung und öffentlich-rechtliche Anstalten	II	Kommunikation	2012-2014

2.1.2 Bildung

Leitsätze:

- Unsere Schule bietet eine hohe Qualität für die obligatorische Schulzeit und ermöglicht intakte Chancen für weiterführende Schulen und Berufsbildung für alle.

- Sie wird kostenoptimiert geführt.
- Innovative Ideen wie Tagesschulen, Waldkindergarten und weitere werden geprüft und umgesetzt.
- Unsere Schule fordert Eigenverantwortung und Mitverantwortung der Lernenden und Erziehungsberechtigten.

Unterricht und Erziehung
- Die Schule Glarus Nord garantiert eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung auf allen Ebenen der Schule und setzt sich für hochstehende Bildung ein.
- Die Beziehung zwischen den Erziehungsberechtigten und der Schule ist von entscheidender Wichtigkeit. Eine gute Beziehung soll die Bildung und die Erziehung der Lernenden unterstützen.
- Wir unterstützen unsere Lernenden in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, leistungsbereiten, kritisch denkenden und sozial kompetenten Menschen.

Personalentwicklung
- Die Schulleitung fördert die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit der Lehrpersonen durch geeignete Personalentwicklungsmassnahmen.
- Wir engagieren uns für den Lehrpersonen-Nachwuchs.
- Die Lohnentwicklung für engagierte Mitarbeitende ist konkurrenzfähig.

Tagesstruktur
- Die Schule bietet den Lernenden geführte Tagesstrukturen an.
- Wir setzen dabei auf altersgerechte Entfaltungsmöglichkeiten sowie auf ausgewogene und gesunde Ernährung.
- Die Lohnentwicklung für engagierte Mitarbeitende ist konkurrenzfähig.

Sonderpädagogik
- Die Gemeinde führt ein umfassendes und bedarfsgerechtes Förderangebot.
- Es gilt der Grundsatz Integration vor Separation.
- Sie unterstützt Lernende mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten, besonders begabte sowie verhaltensauffällige Kinder.
- Die Fördermassnahmen finden in der Regel integrativ und während der Schulzeit statt

Informatik
- Die Schule bietet eine umfassende und praxisgerechte Informatik-Ausbildung an.
- Diese soll in Umfang und Qualität überdurchschnittlich sein.
- Die Informatikmittel können als Unterstützung in allen Fächern verwendet werden.

Sicherheit und Transport
- Als Schule legen wir Wert darauf, dass unsere Lernenden ihren täglichen Schulweg selbständig meistern.
- Die Sicherheit auf dem Schulweg ist uns dabei ein zentrales Anliegen.
- Wo die Verhältnisse es erfordern, setzen wir auf den ÖV.

Raumentwicklung
- Wir streben eine sinnvolle Grösse der Schuleinheiten an.
- Die Schule bietet moderne Infrastruktur für individuelles Lehren und Lernen.
- Wir streben energieeffiziente und umweltfreundliche Schulanlagen an.
- Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist uns wichtig.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Umsetzen und Begleiten der neuen Volksschulstrukturen in Glarus Nord (geleitete Schulen, Blockzeiten und Tagesstrukturen, Sonderpädagogikkonzept)	I	Ressort Bildung	2011
Unterricht und Erziehung			
Einführung QM-Konzept	I	Ressort Bildung	2011
Schaffung adäquater Klassen für bessere Unterstützung integrativer Schulungsformen - Start SJ 11/12: Basisstufenklasse Obstalden - Start SJ 11/12: Ausbau gem. Klassen	I	Ressort Bildung	2011
Einführung Basisstufenklassen in Mollis und Niederurnen; Aufbau Elternmitwirkung	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Aufbau Elternmitwirkung	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Personalentwicklung			
Obligatorische Weiterbildungen (Sonderpädagogik, Qualitätsmanagement, altersdurchmischtes Lernen etc.)	I	Ressort Bildung	2011
Erarbeitung Konzept "Attraktivität Lehrerberuf"	I	Ressort Bildung	2011
Angebot Praktikumsplätze ausbauen	I	Ressort Bildung	2011
Umsetzung Konzept "Attraktivität Lehrerberuf"	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen intensivieren	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Tagesstruktur			
Bedürfniserhebung bei Eltern	I	Ressort Bildung	2011 (erledigt)
Start SJ 11/12: Einführung einheitliches Betriebsreglement für alle Angebote Tagesbetreuung während der Schulzeit	I	Ressort Bildung	2011
Start SJ 11/12: Angebot in Niederurnen (Büel) näher an die Schule (geographisch) bringen	I	Ressort Bildung	2011
Ausbau und Optimierung der Angebote gemäss Bedarf	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Sonderpädagogik			
Start SJ 11/12: Schaffung Grundangebot an allen Schulen (schulische Heilpädagogik; Logopädie und Psychomotorik)	I	Ressort Bildung	2011
Start SJ 11/12: Einführungsklassen bis Mitte 2012 auslaufen lassen im Zusammenhang mit der Intensivierung sonderpädagogischer Massnahmen direkt in den Regelklassen	I	Ressort Bildung	2011
Informatik			
Umfassendes Serviceangebot (Info/Anmeldungen) ist via Internet abrufbar; Administration ist zeitnah	I	Ressort Bildung	2011
Erarbeitung und Umsetzung IT-Konzept	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Sicherheit und Transport			
Start SJ 11/12: Haltestelle in Obstalden sichern	I	Ressort Bildung	2011
Prüfung Optimierungspotential (Schülertransport)	II	Ressort Bildung	2012 - 2014

Raumentwicklung			
Start SJ 11/12: Konzentration Stufe "Sek I" auf 3 Standorte	I	Ressort Bildung	2011
Start SJ 11/12: Zusammenführung Kerenzen in Obstalden	I	Ressort Bildung	2011
Erarbeitung und Umsetzung Konzept für adäquaten Schulraum in Abstimmung mit Raumkonzept GLN	II	Ressort Bildung	2012 - 2014
Innovationen			
Start SJ 11/12: Waldkindergarten	I	Ressort Bildung	2011
Verschiedene Projekte in Entwicklung (Zurückhaltung aufgrund Lehrpersonalmangel)	II	Ressort Bildung	2012 - 2014

2.1.3 Gesundheit, Jugend und Kultur

Leitsätze:

Wir streben im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eine hohe Lebensqualität an:

- Gesundheit: Der Mensch steht im Zentrum. Zusammen mit Partnern sorgen wir für eine vorbildliche Gesundheitsversorgung und Betreuung. In unseren drei Alters- und Pflegeheimen sichern wir einen würdigen Lebensabend.
- Jugend: Zusammen mit Schule, Vereinen und Eltern sorgen wir für geeignete Rahmenbedingungen und setzen auf Prävention und Integration. Jugendliche werden aktiv einbezogen für die Mitgestaltung in der Freizeit.
- Kultur: Das Kulturangebot basiert auf Eigeninitiative und richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen. Das Dorf- und Gemeindeleben mit seinen Vereinen und Projekten wird über geeignete Strukturen unterstützt. Wir tragen Sorge zum kulturellen Erbe und fördern zudem eine neue Identität Glarus Nord.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Gesundheit			
Leistungsvereinbarung mit Spitex Glarus Nord abschliessen	I	Ressort GJK	2011 (erledigt)
Integration und Kontrolle Pflegekosten	I	Ressort GJK	2011
Erstellen und Umsetzung Bibliothekskonzept	I - II	Ressort GJK	2011
Erstellen Marktkonzept (Marktwesen)	I - II	Ressort GJK	2011
Erstellen Friedhofreglement	I - II	Ressort GJK	2011
Erstellen Sportförderungskonzept	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Erstellen Altersleitbild	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Jugend			
Aufbau Jugendarbeit	I	Ressort GJK	2011
Einführung Jugendrat; Phase 2: Prüfung Einführung eines Jugendparlaments	I	Ressort GJK	2011
Erstellen Jugendleitbild	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Kultur			
Konstituierung Dorfkommissionen	I	Ressort GJK	2011
Erstellung und Einführung Vergabereglemente	I	Ressort GJK	2011
Prüfung Städtepartnerschaft	I	Ressort GJK	2011
Aufbau Vereinsbetreuung	I	Ressort GJK	2011

Erstellen und Umsetzung Bibliothekskonzept	I - II	Ressort GJK	2011
Erstellen Marktkonzept (Marktwesen)	I - II	Ressort GJK	2011
Aufbau und Gründung Kulturkommission	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Aufbau von Identitätsförderung (Anlässe, Kulturführer, etc.)	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Erstellung eines Konzeptes für Gemeindeanlässe (Jungbürgerfeier, Bundesfeier)	II	Ressort GJK	2012 - 2014
Erstellung eines Konzeptes für Kulturförderung / Kulturpreis	II	Ressort GJK	2012 - 2014

2.1.4 Sicherheit

Leitsätze:

- Es ist unser Ziel, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Glarus Nord sicher fühlen.
- Die Sicherheit wird im Rahmen der jeweiligen Aufträge von der Feuerwehr, dem Zivilschutz und der Polizei sowie Partnerorganisationen in unserer Gemeinde gewährleistet.
- Der Gemeindeführungsstab bewältigt Krisensituationen.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Aufbau einer Gemeindeführungsorganisation für besondere und aussergewöhnliche Lagen	I	Ressort Präsidiales	2011
Erstellen Feuerwehrreglement	I	Ressort Sicherheit	2011 (erledigt)
Überprüfen Standort Feuerwehrstützpunkte Niederurnen/Oberurnen und Näfels/Mollis und Realisierung	I	Ressort Sicherheit	2011 - 2013
Konzept für Optimierung Schiessanlagen 300m und Kurzdistanzen Glarus Nord	II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014
Sanierung Kugelfang auf Schiessanlagen	II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014
Einführung und Vertiefung der neuen Führungsorganisation der Feuerwehr Glarus Nord	I - II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014
Etablierung gemeinsamer Kaderausbildungen	I - II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014
Aufbau eines gemeinsamen Pikettdienstes über Glarus Nord	I - II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014
Öffentlichkeitsarbeit zur Sicherstellung der Rekrutierung neuer AdF	I - II	Ressort Sicherheit	2012 - 2014

2.1.5 Wald und Landwirtschaft:

Leitsätze:

- Wir führen das Ressort Wald und Landwirtschaft nach modernen Erkenntnissen und Methoden kosten- und ertragsorientiert.
- Wälder werden so bewirtschaftet, dass die Waldfunktion nachhaltig gewährleistet ist. Private Waldbesitzer motivieren wir im Rahmen der hoheitlichen Funktion dazu.
- Wir fördern eine ökologisch verträgliche Landwirtschaft und vergeben das nutzbare Pachtland nach sozialen, transparenten Kriterien.

- Im Rahmen einer Gesamtkonzeption der Alpwirtschaft fördern und unterstützen wir die Bemühungen im Agro-Tourismus.
- Wir sorgen für einen guten Unterhalt der Wanderwege.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Konsequente Evaluation des Best-Verfahrens (Wirtschaftlich- und Sozialverträglich) bei der technischen Produktion (Zielwert: ≥70%)	I	Ressort W+L	2011
Kosten- / Leistungsrechnung auf neue Kennzahlen des Betriebes und des Forstdienstes ausrichten	I	Ressort W+L	2011
Überprüfung Betriebsorganisation	I	Ressort W+L	2011
Ausarbeitung Vergabekonzept für Pachtland und Alpen (September 2011)	I	Ressort W+L	2011 / 2012
Ausarbeitung Arbeitssicherheitskonzept	I	Ressort W+L	2011 / 2012
Dienstleistungsangebot genau definieren	I - II	Ressort W+L	2011 / 2012
Einführung einer flächendeckenden waldbaulichen Betriebsplanung (bis August 2012)	I - II	Ressort W+L	2011 / 2012
Umsetzung Alp- und Pachtvergaben	II	Ressort W+L	2012 - 2014
Umsetzung Dienstleistungsangebote	II	Ressort W+L	2012 - 2014
Umsetzung Betriebsorganisation	II	Ressort W+L	2012 - 2014
Aufbau professioneller Vermarktungsstrukturen und Umsetzung	II	Ressort W+L	2012 - 2014

2.1.6 Bau und Umwelt

Leitsätze:

- Im Ressort Bau und Umwelt erbringen wir die Dienstleistungen kundenorientiert und effizient. Für die Gemeinde stellen wir die logischen Leistungen (Wasserversorgung, Entsorgung und Strassen) sicher.
- Ein hoher Qualitätsstandard, Professionalität und speditive Abläufe zeichnen uns aus. Die Leistungen erbringen wir zudem kostenorientiert.
- Wir bieten lösungsorientierte Bauberatungen unter Einbezug ökologischer und energetischer Aspekte an.
- Unser Ressort setzt die Ziele der Siedlungs- und Entwicklungsplanung optimal um und orientiert sich an einer sorgfältigen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Hochbau			
Einführung Bauverwaltungssoftware	I	Ressort B&U	2011
Überprüfen der Prozesse im Baubewilligungsverfahren (Schnittstelle Kanton)	I	Ressort B&U	2011
Einführung neues Baugesetz	I	Ressort B&U	2011
Einführung Beschwerdemanagement	II	Ressort B&U	2012 - 2014
Tiefbau			
Überprüfung und Optimierung der Werkhofstandorte	I	Ressort B&U	2011
Optimierung Arbeitsprozesse und Festlegen von Standards (jährlich)	I - II	Ressort B&U	2011

Erstellen langfristiger Investitionsstrategie und -planung	I	Ressort B&U	2011
Einführung und Umsetzung Unterhaltsmanagement	I - II	Ressort B&U	2011 - 2014
Umwelt			
Aufbau Beratungsangebot für Energiefragen und Gebäudesanierung	I	Ressort B&U	2011
Raumplanung / Siedlungsentwicklung			
Zusammenführung Bauordnungen / Zonenpläne sowie Erstellen Erschliessungsplanung und Umsetzung	I - II	Ressort B&U	2011 - 2013
Konzept für Lärmschutzmassnahmen und Umsetzung (in Zusammenarbeit mit dem Kanton)	I - II	Kanton / Ressort B&U	2011 - 2014
Aktive Begleitung Umfahrungsprojekt Näfels	I - II	Kanton / Ressort B&U	2011 - 2014
Erstellung Konzept Parkraumplanung und Bewirtschaftung	II	Ressort B&U	2011 - 2014
Erstellen kantonaler Richtplan (Mitarbeit) nach entwicklungsstrategischen Vorgaben Glarus Nord	I -II	Ressort B&U	2011 - 2013
Konzept öffentlicher Verkehr (in Zusammenarbeit mit dem Kanton)	II	Kanton / Ressort B&U	2011 - 2014
Konzept Zusammenarbeit mit Denkmalpflege	II	Ressorts B&U und GJK	2011 - 2014

2.1.7 Liegenschaften

Leitsätze:

- Wir sind im Bereich des Liegenschaftenunterhalts der bevorzugte Partner für die Ressorts und die selbständigen Körperschaften der Gemeinde.
- Die zu erbringenden Dienstleistungen erbringen wir kundenorientiert und qualitativ hochstehend.
- Das Ressort Liegenschaften schafft Mehrwert für die ganze Gemeinde.
- Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind für alle klar definiert und transparent. Die Prozesse sind optimal auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.
- Im Rahmen der Langfristplanung achten wir bei allen Liegenschaften auf Energieeffizienz und Baubiologie.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Benützungsreglement erarbeiten	I	Ressorts L / B / GJK	2011
Schnittstellen mit anderen Bereichen	I	alle Ressorts / TBGN / APGN	2011
Leistungsvereinbarungen mit anderen Bereichen treffen	I	alle Ressorts / TBGN / APGN	2011
Softwareprogramm für Facilitiy Management evaluieren	I	Ressorts L / Präsidiales	2011
Richtlinien erstellen für Abklärungen und Antragstellung an Gemeinderat betreffend Vermietung und Verkauf von Liegenschaften	I - II	Ressort L	2011 - 2014
Ungenutzte Immobilien einer neuen Nutzung zuführen	II	Ressorts L / Finanzen	2012 - 2014

Beurteilung Immobilien und Optimierung der gemeindeeigenen Immobilien	II	Ressorts L / Finanzen	2012 - 2014
Erfassung des Kostensatzes pro Kostenstelle	II	Ressorts L / Finanzen	2012 - 2014
Bedürfnisanfragen Drittnutzungen (Anfragen über Internet realisieren)	II	Ressorts L / Komm. / GL3	2012 - 2014
Konsolidierung Liegenschaftssupport und bestimmen von modularen Leistungspaketen	II	Ressort L	2012 - 2014
Überprüfung eigene Liegenschaften in Bezug auf Einsatz erneuerbare Energien und Energieeffizienz	II	Ressort L	2012 - 2014

2.1.8 Wohnort- und Wirtschaftsförderung

Leitsätze:

- Wir bewerben unsere Gemeinde mit einem gezielten Wohnortmarketing.
- Wir streben ein nachhaltiges, wertschöpfendes und wirtschaftliches Wachstum an.
- Zu unseren Unternehmen tragen wir Sorge. Wir akquirieren neue Unternehmen und begleiten sie bei der Standortwahl in Zusammenarbeit mit weiteren Stellen.
- Mit KMU-Unternehmen realisieren wir ein diversifiziertes Wachstum, das Rücksicht auf Ressourceneinsatz und Ökologie nimmt. Die Art der Betriebe richtet sich nach dem Zonenplan der Gemeinde.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Erstellung räumlicher Entwicklungsstrategie	I	GR / Parlament	2011 - 2014
Aufbau und Umsetzung Wohnortmarketing	I - II	Ressort Präsidiales	2011 - 2014
Aufbau und Umsetzung Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit Kanton	I - II	Ressort Präsidiales	2011 - 2014

2.1.9 Tourismus

Leitsätze:

- Wir fördern und entwickeln unsere touristischen Schlüsselgebiete gezielt.
- Sie sind primär Naherholungsraum für unsere eigenen und regionalen Einzugsgebiete.
- Wir bieten attraktive Sport- und Freizeitprodukte im Berggebiet für jedermann und legen das Schwergewicht unseres Angebotes auf die Familie.

Massnahmen	*Priorität*	*Zuständig*	*Termin*
Stärkung Tourismusregion, Schwergewicht Kerenzerberg	I - II	Ressort Präsidiales	2011 - 2014

2.2 Öffentlich-rechtliche Anstalten Glarus Nord

Es wird nur die übergeordnete Strategieebene (Vision) aufgezeigt.

2.2.1 Technische Betriebe Glarus Nord TBGN

Vision 2011:

- Wir sind das führende und kundenorientierte Energieversorgungsunternehmen im eigenen Marktgebiet und den angrenzenden Regionen.
- Bis 2030 wird der Verbrauch in der Gemeinde möglichst mit selbst produziertem Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt.
- Dank attraktiver Unternehmenskultur erbringen unsere Mitarbeitenden optimale Leistungen.

2.2.2 Alters- und Pflegeheime Glarus Nord APGN

Zurzeit noch keine strategischen Vorgaben ausgearbeitet.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Gemeindeparlament, vom Legislaturprogramm 2010 - 2014 des Gemeinderates und seiner Ressorts Kenntnis zu nehmen und dieses zu genehmigen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse
Gemeinderat Glarus Nord

GEMEINDERAT · GLARUS NORD ·

Martin Laupper
Gemeindepräsident

Andrea Antonietti Pfiffner
Gemeindeschreiberin

Kopie an: alle Bereichsleitungen

Beilagen: -